



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 13006

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Aufenthaltsbeginn: 02.03.2023 **Aufenthaltsende:** 21.06.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.000,00 Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.100,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.700,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 984,00
Lebenshaltungskosten:	€ 3.000,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 300,00
Visakosten:	€ 47,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.031,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13006

Nominierte Studienrichtung: 033/624 Studienrichtung Bachelorstudium Politikwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Yonsei University - (Südkorea)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Universität & Kurse

Der Yonsei Campus selbst ist sehr schön und liegt auch recht zentral in der Stadt, verglichen mit Korea University oder SNU. Sinchon ist eine Studentengegend voll mit Restaurants und Bars und auch Hongdae, bekannt als Ausgehquartier, ist in der Nähe der Uni.

Obwohl es bei der Orientierungsveranstaltung hieß, dass dieses Semester die allermeisten Kurse wieder vor Ort stattfinden würden, wurden dennoch sehr viele Lehrveranstaltungen über Zoom angeboten. Yonsei bietet eine breite Auswahl an Kursen auf Englisch an, die auch speziell für Austauschstudenten gekennzeichnet sind. Im Vergleich zu englischsprachigen Kursen im Rahmen des regulären Curriculums kommt man in diese Kurse einfacher rein. Dennoch sind allgemein die Lehrveranstaltungen sehr umkämpft. Obwohl ich als *major* „Underwood Division“ gewählt habe, um auch in die regulären politikwissenschaftlichen Kurse zu kommen, darf man sich als Austauschstudent*in oftmals nicht für diese anmelden - in erlaubte Kurse kommt man dann schwer rein. So konnte ich letztendlich keinen Kurs beim UID belegen, sondern nur *Korea-US Relations* im Rahmen des Exchange-Programms. Die Kurse sind vom Arbeitsaufwand vergleichbar mit Seminaren an der Uni Wien, wobei es Midterms und Finals gibt und ein Kurs meist auf zwei Tage unterteilt stattfindet. Ich hatte das Glück, dass alle meine Professoren eher gelassen waren und uns Student*innen motiviert haben, mehr Korea zu erkunden als unbedingt dauernd am Büffeln zu sein. Bei den Kursen wird überall sehr viel Wert auf Anwesenheit gelegt; wenn man weniger als 70-80% anwesend ist, dann fällt man automatisch durch nach Yonsei-Regeln.

Koreanisch-Sprachkurse gibt es als intensiv (3x pro Woche) oder die Basic-Kurse (2x pro Woche). Ich habe einen Basic-Kurs besucht und hatte eine sehr gute Erfahrung, wobei die Kursqualität stark von der lehrenden Person abhängt nach Mitstudierenden. Allgemein werden alle Kurse aber nur auf Koreanisch abgehalten und die Dozent*innen haben meist geringe

Englischkenntnisse. Es gibt zwei große Prüfungen im Semester, die jeweils aus einmal *Grammar/Reading/Writing* und an einem anderen Tag *Speaking* bestehen.

Wer nur ein Semester in Korea verbringt, wird über die Uni eher schwer Anschluss zu einheimischen Student*innen finden, wenn man nicht bereits recht gut Koreanisch spricht. Es gibt insgesamt wenige Möglichkeiten für Austauschstudierende, da die meisten eben außer-reguläre Kurse besuchen, viele Uni-Clubs für Austauschstudenten gesperrt sind (besonders für Einsemestrigel!) und Events von Mentoren-Clubs sehr schnell ausgebucht sind. Dennoch würde ich auf jeden Fall raten sich für den Mentors Club vor Unibeginn anzumelden, besonders wenn man auch etwas früher in Seoul ankommt, um einem Mentor und einer Gruppe zugeteilt zu werden – so konnte ich schon vor Semesterbeginn Freunde finden, weil wir über Gruppenchats selbstständig Treffen organisiert haben. An der Uni gibt es auch verschiedene Events wie das Cheering zwischen Yonsei und Korea University oder diverse Veranstaltungen am Campus, bei denen ich empfehle vorbeizuschauen, um ein Gefühl vom koreanischen Unileben zu bekommen. Für das berühmte *Akaraka-Festival* war es *Exchange Students* aber dieses Jahr nicht erlaubt Tickets zu kaufen. Stattdessen am besten zu Festivals anderer Unis gehen, die dafür auch noch gratis sind!

Unterkunft

Die Studentenwohnheime am Campus sind *First Come, First Serve* und genau wie die Kurse stark umkämpft- besonders die Einzelzimmer, da es nur eine geringe Anzahl von ihnen gibt. Die Anmeldung für die *Dorms* war pures Chaos; ich habe min. 40min warten müssen, bevor die Seite lädt und dann so schnell wie möglich versucht ein Einzelzimmer zu bekommen, aber vergeblich. Letztendlich habe ich mich entschieden off-Campus zu wohnen und habe ein Zimmer in der Nähe der Uni für circa. 420 Euro pro Monat (alles inklusive) über Facebookgruppen für Studentenunterkünfte in Seoul gefunden. Meine Freunde, die sich ein Zimmer geteilt haben, hatten am Ende alle Probleme mit ihren Mitbewohner*innen also würde ich mir gut überlegen, ob man der Typ dafür ist ein kleines Zimmer mit jemanden Unbekanntem zu teilen. Das Studentenheim hat definitiv den Vorteil, dass es etwas billiger ist und man sehr leicht Mitstudierende kennenlernt, aber es gibt fixe Move-In und Move-Out-Tage. Wenn man schon weiß, dass man länger bleibt, ist das vielleicht nicht das Idealste, weil man umziehen muss. Bei der Wohnungssuche würde ich raten darauf zu achten, in welchem Stockwerk sich die Unterkunft befindet, da es im Sommer in manchen Stadtgebieten zu starken Überflutungen kommt.

Schwierigkeiten & Tipps

Ich würde raten so schnell wie möglich einen Termin beim Immigration Office zu machen, wenn man die *Alien Registration Card* allein beantragt (es gibt sonst auch einen Gruppenantrag am Anfang des Semesters). Wer nur ein Semester in Korea ist, wird kaum eine Chance haben, ein Bankkonto zu eröffnen. Obwohl das prinzipiell laut Yonsei möglich ist, habe ich bei zwei Banken angefragt und wurde beide Mal abgelehnt – anscheinend haben es einige geschafft, indem sie angegeben haben, dass sie Geld von der Uni oder ähnlichem zurückbekommen müssen und dafür ein koreanisches Konto brauchen. Es ist aber nicht garantiert eine Debitkarte zu bekommen, sondern nur ein Bankbook. Deshalb kann ich *Wise* nur empfehlen; die Karte wurde nur in einem Cafe abgelehnt, hat aber sonst ohne Probleme überall funktioniert und man kann auch gut Bargeld abheben bei Automaten mit Global-Zeichen. Für einen Handytarif kann ich



ChinguMobile empfehlen, am besten eine Prepaid-Sim für 4 Monate kaufen (kann man danach auch noch verlängern!) und diese gleich beim Flughafen abholen. Es dauert zwar, bis sie sich aktiviert, aber sie ist billig, man bekommt eine koreanische Handynummer (mit unlimitiertem Internet!) und hat auch überall in Korea problemlos funktioniert.

Obwohl Südkorea sehr schnelles Internet hat und sich damit auch rühmt, funktionieren die meisten offiziellen Seiten und auch das Yonsei Portal nur bzw. am besten mit Internet Explorer als Browser, also gar nicht erst mit Chrome oder Firefox versuchen!

Seoul hat viel zu bieten und ich würde immer wieder verschiedene Stadtgebiete und die Umgebung erkunden, da der öffentliche Verkehr sehr gut ausgebaut und leistungsfähig ist. Generell ist das Bahnnetz in ganz Korea spitzenmäßig, also definitiv andere Orte wie Busan oder Gwangju besuchen! Ich kann jeden ans Herz legen auch übers Wochenende nach Jeju zu fliegen, bevorzugt bis Mitte Juni, da später die Regensaison beginnt.

Als letztes will ich noch sagen, dass dieses Semester in Südkorea eine großartige Erfahrung war. Ich hätte gerne noch mehr Zeit dort verbracht, da es noch so viel zu erleben gäbe!